

Erfahrungsbericht Universidad de Oviedo

WiSe 2025/26 und SoSe 2026; Lehramt

Entscheidung

Auch wenn ich vor dem Erasmus bereits einmal sechseinhalb Monate gelebt habe, wollte ich gerne die Möglichkeit nutzen auf diese Weise nochmal acht bis zehn Monate dort zu verbringen, eine andere Ecke von Spanien kennenzulernen, mein Spanisch weiter zu verbessern und als Studentin in die dortige Kultur einzutauchen.

Für Oviedo entschied ich mich als Erstwunsch nach Sichtung der Unis, da ich von der schönen Lage zwischen Meer und Bergen wusste, weil ich zuvor selbst schon einmal eine Freundin in der Nachbarstadt Gijon besucht hatte. Oviedo ist die Hauptstadt der im Norden Spaniens gelegenen *comunidad* Asturias. Mit rund 220000 Einwohnern ist sie bedeutend größer als Marburg, ist von der Größe her meiner Auffassung nach aber eigentlich noch recht angenehm und nicht großstädtisch. Von der Natur her gesehen und dem Klima ist der Norden Spaniens wirklich empfehlenswert!

Vorbereitung

Wie der genaue Bewerbungsablauf in Marburg verlief, halte ich an dieser Stelle nicht für weiter erklärend, da diese Informationen sowohl der Website als auch den Infoveranstaltungen entnommen werden können. Relevant dürfte lediglich der Teil zur Erstellung des Learning Agreements – wobei auch diese ein Stück weit zuvor erklärt wird - und erste Anmeldungen bei der UniOvi sein.

Sich auf der Uniwebsite zurechtzufinden kann etwas wuselig sein. In der Regel ist zur Erstellung des Learning Agreements v.a. <https://www.uniovi.es/estudia/grados/humanidades> brauchbar. Dort wählt man genauer den Studiengang aus (auch wenn es natürlich nicht nur *grados*, sondern auch *master* gibt) und klickt sich durch die Angebote. Wichtig ist: In Spanien wird in Jahren gezählt (*primer, segundo, tercero,...*), die jeweils in *primer semestre* und *segundo semestre* unterteilt sind. Mehr oder minder Winter- und Sommersemester. Aber es gilt zu beachten, dass die Kurse auch wirklich in dem Semester, in dem man da ist, angeboten werden. Denn das Angebot im ersten unterscheidet sich immer von dem im zweiten Semester. Außerdem stellte es sich am Ende vor Ort als leichter heraus, die Veranstaltungen zu

kombinieren, wenn sie aus dem gleichen Jahr sind und nicht zu sehr durchmischt, da die Veranstaltungen sich sonst gerne überschneiden. Die genauen Zeiten finden sich ab einem gewissen Zeitpunkt im Voraus unter folgendem Link: <https://fyl.uniovi.es/infoacademica/horarios>. Dabei kann man als Erasmus-StudentIn meist recht frei entscheiden, welche Vorlesung (CEX = *Clase expositiva*) man belegen möchte (sofern mehrere angeboten werden), welches Seminar (SEM), welchen Sprachkurs (AI) und welche Tutorien (TG) (in der Regel vier Termine pro Semester). Wenn man zu SEM-2 geht oder zu CEX-1 sollte man jedoch immer zu CEX-1 gehen und nicht mal zu CEX-2 und mal zu CEX-1, da teils der Dozent ein anderer ist. In der Regel sollte außerdem die erste Zahl übereinstimmen. D.h. zum Beispiel CEX-2 und SEM-21. Das wird aber vor Ort auch nochmal erklärt.

Wie genau das LA am Ende aussieht, hängt natürlich von den eigenen Interessen und den noch zu belegenden Modulen ab. Ich habe bei mir am Ende wegen der Zeiten und auch wegen der geforderten Leistungen vor Ort noch Sachen im LA geändert. Sogar nochmal in der Prüfungsphase.

Außerdem wichtig für mich war die Wohnungssuche. Es gibt zwar auch Wohnheime in Oviedo. Deren Lage ist jedoch nicht optimal, wenn man am Campus Milan studiert und sie sind, soweit ich mich erinnere, teurer als viele WG-Zimmer. Es kann Essen dazugebucht werden. Dann wird es noch teurer, es gibt Essenszeiten und das Essen in Spanien ist sehr fleischlastig. Eine eigene Küche zum selbst kochen, gibt es vor Ort in der Regel auch nicht – wurde mir berichtet. Maximal Wasserkocher und Mikrowelle.

Ich habe mein Zimmer über idealista gefunden. Ich würde empfehlen bei der Zimmersuche die Lage zu berücksichtigen, also vorher zu gucken, an welchem Campus man studiert und wo die Innenstadt liegt und danach wählen. Die WGs werden meist von den Vermietern zusammengesetzt. Achtung: *Ropa de cama* kann sowohl für Bettbezüge als auch für Bettwäsche stehen. (Bei mir war beides nicht vorhanden.)

Anreise und Ankommen

Nach Asturien kann man mit Zug, Bus, Bahn oder Auto kommen. Ich habe mich 27-30 Stunden in den Flixbus gesetzt, da ich da relativ günstig ein großes Gepäckstück dazubuchen konnte und diese noch nie gewogen worden sind. Es gibt aber auch einen kleinen Flughafen in Asturien, der bis Anfang 2026 noch von Ryanair in einem Direktflug von Düsseldorf Weeze angeflogen wurde, aktuell aber nicht mehr. Wie genau die Verbindungen sonst mit Umstieg

in Barcelona aussehen oder mit Weiterfahrt im Zug oder in Alsa-Bussen von Bilbao, Santiago de Compostela oder Madrid (alles Möglichkeiten) weiß ich nicht.

Kurz vor Vorlesungsbeginn sollte man zusehen, dass man sich im Sekretariat vor Ort anmeldet, um seine Unimailadresse und weitere Infos zu bekommen. Dafür muss man auf der Website (<https://fyl.uniovi.es/>) einen Termin vereinbaren (*Solicitud de cita previa*). Es ist dringend empfohlen das zu machen, sonst kann man Stunden lang warten und evtl. auch wieder erfolglos abziehen. Per Unimail bekommt man dann auch Infos zu den Willkommensveranstaltungen der Uni, bei denen einiges erklärt wird.

Leben in Oviedo

Das Leben in Oviedo war angenehm. Es gibt eine schöne historische Altstadt mit der Kathedrale, von wo aus der angeblich erste Jakobsweg (Camino Primitivo) startet. In der Altstadt findet man alles mögliche an Läden, Cafés, Restaurant, Bars und Discos – dort liegt auch die „Feier-Straße“. Eine sehr süße Bäckerei ist *Briz* (leider ohne Platz zum Hinsetzen), am Rand der Altstadt das *La gente Café*, beim Campus Milan das *Green Republic*. Churros bekommt man zwei zu jedem Getränk gratis bei Robi. Pizzaempfehlungen wären: Curniciello Napolitano, Don Vesevius, D'Italy (was aber eine Kette ist). Und ansonsten gibt es diverse Café/Bars an allen Ecken und Enden, wo es meist für deutsche Verhältnisse sehr günstigen Kaffee gibt und Pinchos (belegte Brötchen). (Trinkgeld scheint nicht so üblich.) Typisch asturisches Essen in guter Qualität gibt es z.B. bei Tierrastur. Vegetarische und vegane Versionen davon gibt es in El Manglar. Traditionell dort sind: Cachopo (eine Art riesiges Schnitzel – in der Regel zum Teilen gedacht – mit Käse und Jamon innen; vielleicht vergleichbar mit Cordon bleu, aber anders), Sidra (der spanische Apfelwein, der mit Abstand zum Glas eingegossen wird und dann bitte zu exen ist), Fabada (ein Bohneneintopf mit verschiedener Fleisch- und Wursteinlage), Tortitas (Maisfladen mit Belag), Casadiellas (frittierte oder gebackene Teigtaschen mit Walnussfüllung), Carbayones (typisch aus Oviedo, süß, mit Mandel(?)füllung und Eigelbzuckerglasur), Moscovitas (Kekse von Rialto, die meiner Meinung überbewertet und teuer sind, lecker, aber nichts spezielles). Ansonsten kann man sich einfach fröhlich durchprobieren durch leckere Käsesorten (z.B. Cabrales – sehr starker Blauschimmelkäse, dessen Name aber von einem Dorf, nicht von den Ziegen kommt). Supermärkte finden sich auch überall: Mercadona, Lidl, Carrefour, primaprix, mas y mas, Alcampo,... Einfach ausprobieren und gucken, was man wo, wie teuer findet. Für Obst und

Gemüse sind *fruterías* sehr zu empfehlen. Dort bekommt man sein Obst und Gemüse ziemlich günstig. (Aber bitte Preise vergleichen! Ein paar davon sind sehr teuer, aber es gibt eben auch welche, die bessere Preise haben als die meisten Supermärkte.). Ansonsten, falls man irgendwas an Verkleidungen, Küchensachen, Bastelkram,... braucht, empfehle ich die sogenannten „Chinos“. Kleinere und größere Läden (Basare), die meist ziemlich gut ausgestattet ziemlich viele Sachen für ziemlich günstig anbieten. Generell lohnt es sich auch bei Mercado el Fontan in der Innenstadt vorbeizugucken, einer Markthalle für Lebensmittel, um den sich vormittags verschiedene Marktstände (eher mit Kleidung und Blumen) ziehen. Die typischen Ketten finden sich in der Calle Uría und in verschiedenen Einkaufszentren (Los Prados, Parque Principado, el Corte ingles). Im Parque Prin würde ich einen Kinobesuch empfehlen! Ist nicht teuer und schon ein bisschen anders als das, was ich aus Marburg z.B. kenne. (Übrigens ist das süße Popcorn hier nicht so üblich und etwas teurer als die salzige Variante. Im genannten Kino gibt es aber auch Pizza, Burger und anderes zu bestellen.)

Es lohnt sich, die verschiedenen Feste in Oviedo im Auge zu behalten – wie z.B. San Mateo im September. Dann gibt es zum Teil auch Märkte im Parque San Francisco, auf dem Platz vor der Kathedrale und daneben und andere nette Veranstaltungen. In der Regel nett auf Erwachsene und Kinder ausgerichtet und mit wenigen ausfallenden (besoffenen) Menschen – wie z.B. beim Karneval im Februar/März.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel lohnt es sich eine Conecta-Card anzuschaffen. Dann kostet eine Busfahrt in der Stadt nur 0,45 €, die Fahrt in die Nachbarstadt Gijon und damit ans Meer nur 2,55€ und ein Betrag von 30€ pro Monat wird nicht überstiegen. Am leichtesten ist es vor Ort das Büro aufzusuchen, da online eine spanische Handynummer zum Problem werden könnte...

Oviedo ist gut gelegen und bietet sich für diverse Ausflüge in die Umgebung – Meer und Berge (z.B. auch die Picos de Europa) an. Da finden sich auch meist Busverbindungen (ich empfehle die Alsa-App) vom Busbahnhof in Oviedo. In der Stadt selbst war ich kaum mit dem Bus unterwegs, da es sich für mich nicht wirklich anbot und ich zu Fuß oft schneller war. Kommt aber auch darauf an, wo man wohnt. Aber richtig in die Innenstadt fahren die Busse nicht.

Ein Fußballspiel hier im Stadion zu sehen oder in Gijon soll eine andere Erfahrung sein als in Deutschland. Gesitteter. Angenehmer. Bessere Stimmung.

Studieren in Oviedo

Die Universidad de Oviedo verteilt sich über mehrere Campi in den drei Städten Oviedo, Gijón und Mieres. Für die Romanistik relevant ist der *Campus Milan* in Oviedo mit seiner *Facultad de Filosofía y Letras*.

Wie das System funktioniert, habe ich bereits oben ein bisschen erklärt. Es wird tatsächlich je nach Veranstaltung nicht immer zwischen CEX und SEM unterschieden. Eine Veranstaltung dauert zwischen einer und zwei Stunden. Die Stunden starten offiziell um Punkt und gehen bis Punkt. Meist wird aber erst gegen 5 oder 10 nach begonnen. Ein Fach hat man meistens vier Stunden die Woche und das verteilt auf drei bis vier Tage. Es dauert ein bisschen, um sich mit der ganzen Stundenplansortierung zurecht zu wuseln, aber es findet sich. Ebenso wie die Räume. Und wenn man am Ende nicht alle Klausuren schreibt, macht das auch nichts. (Ich habe nicht alle geschrieben!) Ein anderes Land, eine andere Sprache,... sind nochmal anstrengender als auf Deutsch in einer vertrauten Umgebung in einem vertrauten System zu studieren. Die Dozierenden sind aber in der Regel nett, bei Problemen auch entgegenkommend – auch auf die Prüfungen bezogen. Prüfungen sind immer ab Mitte Dezember (mit Weihnachtspause) bis Mitte/Ende Januar, bevor direkt das zweite Semester bis Ende April losgeht.

Auch auf dem Campus Milan ist das *Casa de las lenguas*, falls man Sprachkurse belegen möchte. Dafür muss man sich jedoch dort anmelden. Die normalen Unikurse haben damit nichts zu tun. Außerdem kosten die Kurse Geld – wenn auch für Erasmus-Studenten weniger als für andere.

Es gibt Unisport – an dem ich nicht teilgenommen habe – und es gibt auch ein Schwimmbad und ein Fitnessstudio von der Uni. Nicht super nahe beim Campus Milan gelegen, aber dafür super günstig (als Unimitglied mit App oder Studiausweis 1,20€ pro Eintritt und mit Bonus (<https://uniovi.i2a.es/CronosWeb/Login>) sogar noch günstiger möglich – z.B. 18 Eintritte für 16€ oder 25 für 21€,...).

Sonstiges

ESN: Das Erasmus Student Network bietet viele Veranstaltungen an: Stadt kennenlernen, Spiele- und Tapasabende, Surfen, Karaoke, Partys, schöne Ausflüge in die Umgebung an,...

Infos gibt es über Instagram und in der WhatsApp-Gruppe. Auf der Website (<https://esnoviedo.org/>) findet man dazu viele nützliche Infos.

Die UniOvi bietet zwei Programme an, bei denen man sich auf gut Glück anmelden kann (kommt nicht immer was bei rum):

1. A dUO: Vernetzung mit Spanier/in von der Uni, die beim zurechtfinden hilft.
(https://www.uniovi.net/zope/organos_gobierno/unipersonales/vicerreectorados/vicd/aduo)
2. Tandem: <https://www.uniovi.es/ast/estudia/idiomas/tandem>

Gratis Geld abheben – auch wenn theoretisch vieles mit Karte möglich ist – ist mit einer Kreditkarte bei Unicaja möglich. (Zumindest war das bei mir der Fall.)

Offiziell soll man sich übrigens in Spanien melden (beim Ausländeramt oder so), was ich versucht habe (mit privater KV doof!). Wenn man es nicht macht, passiert auch nichts.